

Frauenvertreterinnen tagten in Bad Wimpfen

Pflegestützpunkt Heilbronn informierte über Pflege und PSG II – Lustige Anekdoten von Radiomann Wolfgang Walker

Durchschnittlich acht bis zehn Jahre dauert die Pflegebedürftigkeit, betroffen ist nicht immer nur die ältere Generation. Diese und viele weitere Informationen zur Pflegeethematik gab es auf der letzten Frauenarbeitstagung des Kreisverbands Heilbronn.

Dazu eingeladen hatte die Frauenvertreterin Elisabeth Knörle auch diesmal wieder ins SRH-Gesundheitszentrum nach Bad Wimpfen. Im Namen der mehr als 80 anwesenden Frauenvertreterinnen der Ortsverbände hieß Knörle Pflegeexpertin und Diplompädagogin Suse Schiefer vom Pflegestützpunkt des Landkreises Heilbronn willkommen.

Schiefer informierte über das Pflegestärkungsgesetz II (PSG II), das

lautet die grundsätzliche Frage bei der Begutachtung: „Wie ist es um den Grad der Selbstständigkeit des Pflegebedürftigen bestellt?“

Schiefer erklärte die einzelnen Module, die der Festlegung des Pflegegrads zugrunde gelegt werden und wie diese gewichtet werden. Auch die Pflegekasse sei zur Beratung verpflichtet, betonte die Referentin. Zudem verwies sie auf andere Anlaufstellen, wie beispielsweise die sogenannten Pflegestützpunkte. Ausführliche Informationen zu den einzelnen Leistungen des PSG II ergänzten den interessanten Vortrag von Suse Schiefer.

Interessante Einblicke in sein Berufsleben gab Wolfgang Walker. Walker, bekannt durch die Radiosendung „Um Antwort wird gebeten“ erklärte anhand von Beispielen

len, warum er bei seiner Sendung auch viel Sozialarbeit geleistet hat. Er erzählte Anekdoten, unter anderem von Interviews mit den zwischenzeitlich verstorbenen Entertainern und Schauspielern Johannes Heesters und Peter Ustinov. Damit auch der Humor im Saal nicht zu kurz kam, las Wolfgang Walker noch einige Gedichte von Heinz Erhard vor. „Die Teilnehmerinnen applaudierten begeistert“, berichtete Elisabeth Knörle der VdK-ZEITUNG.

Werner Siemiakowski, ein weiterer Referent der VdK-Frauentagung, stellte den Kreisseniorinnenrat Heilbronn vor. Er erläuterte ausführlich dessen ehrenamtliche Tätigkeit und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit dem VdK. Der Kreisseniorinnenrat habe es sich zur Aufgabe

gemacht, generationenübergreifende Maßnahmen durchzuführen, wie altersgerechtes Wohnen, Einsteighilfen bei öffentlichen Verkehrsmitteln oder Bürgerbusse. Regelmäßige Veranstaltungen, wie das Theaterstück „Oma ich brauche Geld“ fanden bei vielen Vereinen Anklang, hob Siemiakowski hervor.

Termine

Zum Abschluss der gelungenen Tagung gab Kreisfrauenvertreterin Knörle ihren Mitspreiterinnen noch zwei wichtige Ankündigungen mit: Am 21. Juli findet eine Informationsveranstaltung mit Austausch für die Frauen statt und am 10. November die nächste traditionelle Frauenarbeitstagung des Kreisverbands Heilbronn.



Elisabeth Knörle

Foto: Knörle/VdK

seit 2017 gilt und unter anderem die drei früheren Pflegestufen durch fünf Pflegegrade ersetzt. Von der Antragsstellung bis zur Begutachtung dauere es durchschnittlich 65 Tage, sagte Schiefer und monierte diese lange Zeit der Unsicherheit für die Betroffenen. Seit der Gesetzesänderung im Zuge der großen Pflegereform 2017